

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Stier 2021 Rishabha

Brief Nr. 01 / Zyklus 35 - 19. April bis 20. Mai 2021
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 01 / Zyklus 35 – 19. April bis 20. Mai 2021 – ☸

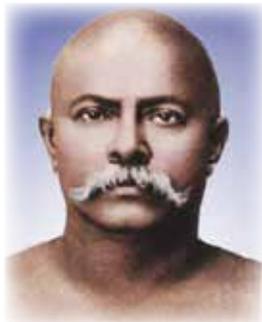
Inhalt

| | |
|--|--------------------|
| Meister EK • Invokation. | 2. Umschlagseite |
| Gebet für das Sonnenjahr <i>Plava</i> von Widder 2021 bis Fische 2022 | 4 |
| Botschaft für den Monat Stier ☸. | 5 |
| Botschaft des Lehrers • Diene. Verlange nicht. | 6 |
| Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 44. | 7 |
| Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Wagemütige Diener. | 8 |
| Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Erzeugt guten Willen, wo immer ihr seid. | 9 |
| Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 36). | 10 |
| Botschaft von Meister EK • Sorgt für das Wohlergehen der anderen | 11 |
| Meister CVV-Yoga • 38 — Aphorismen für Jünger | 12 |
| <i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT. | 13 |
| SARASWATHI • 56 — <i>Saraswathî Sûktam</i> – 5. Hymne (Teil 8) – Verfestigung (Teil 1). | 14 |
| ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 14 — 2. Anwendung des Klangschlüssels (Teil 6) | 15 |
| Über die Geheimlehre • Magie. | 16 |
| SATURN • 61 — 6. Der spiralförmige Weg (Teil 2) | 17 |
| Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 45) — Verblendung ... (T. 4) | 18 |
| DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • 81 — X. Strophe (Teil 78) | 19 |
| KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG • 14 — 4. Anweisungen (Teil 5) | 20 |
| RUDRA • 31 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 29) – <i>Mahâdeva</i> | 21 |
| OM NAMO NARAYANAYA • 5 — Bedeutung (Teil 4) | 22 |
| MYSTISCHE MANTREN • 14 — Ether Work Out – Ausarbeiten des Äthers | 23 |
| DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN • 3. | 24 |
| DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA • 54 — 5. Arbeite als Seele, nicht als Persönlichkeit (Teil 3) | 25 |
| URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 18 — Klein ist nicht klein, groß ist nicht groß (Teil 3). | 26 |
| Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Punkte des spirituellen Einstroms | 27 |
| Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 26 — Fünfundzwanzigster Stern <i>Pûrva Bhâdra</i> | 28 |
| Meister EK – VISHNU SAHASRANAMA • 9 — Die okkulte Bedeutung und Herrlichkeit ... (Teil 2) | 31 |
| Dimensionen der Alten Weisheit • 25 | 32 |
| ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 1. Ein missglückter Anschlag | 34 |
| Bild zur Symbolik von Stier ☸ • Apollo und die sieben Zentren oberhalb vom Nacken | 36 |
| PARACELsus – HEALTH & HEALING • OKKULTES HEILEN — 39. <i>Prâna</i> und der Ätherkörper (Teil 1) | 37 |
| Kalenderdaten. | 38 |
| Meister DK • Große Invokation. | 3. Umschlagseite |
| Gebet | Umschlag-Rückseite |

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet* für das Sonnenjahr *Plava* von Widder 2021 bis Fische 2022



Tables turn. Time tables framed.

Planetary adjustments. Levels set in squares.

Set-squares erected. Right angles established.

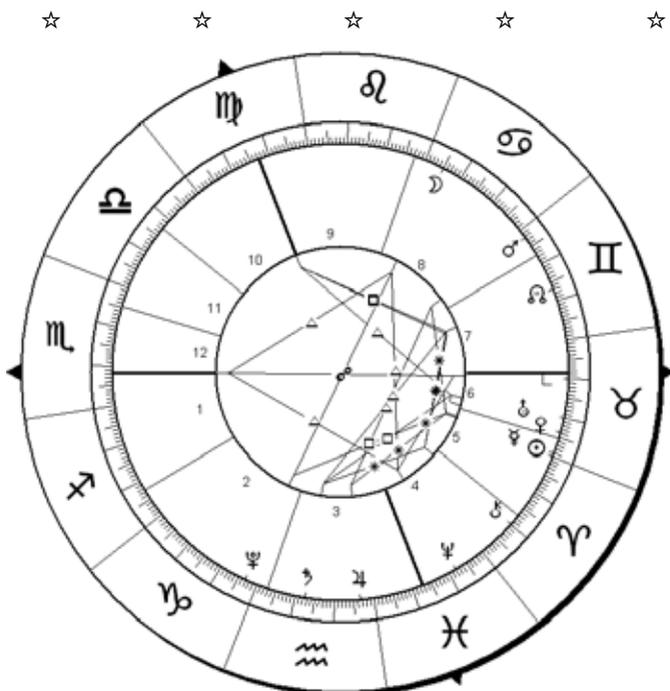
Wrong angles adjusted. Accounts squared up.

Tabellen drehen sich um. Zeitpläne werden umrahmt.

Planetarische Angleichungen. Ebenen in Quadraten angeordnet.

Festgesetzte Ebenen werden aufgerichtet. Rechte Winkel werden gebildet.

Falsche Winkel werden angeglichen. Konten werden ausgeglichen.



☉ → ☿ am 19. April 2021 um 22³³ Uhr MESZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Siehe hierzu Meditation Nr. 86 im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-35-5;

Botschaft für den Monat Stier ☸

Stier stellt den „Antrieb zum Leben“ dar. Stier-Geborene haben die feste Absicht zu leben, um ihre Wünsche und Sehnsüchte zu erfüllen. Da der Stier ein Erdzeichen ist, suchen sie nach Erfahrungen auf der physischen Ebene. Sie sammeln viel Materielles und materielle Pracht. Das Zeichen Stier steht für den Bullen und der Bulle bearbeitet den Erdboden. Er pflügt, um die Schätze der Erde auszugraben. Seine Betonung des Physischen ist sehr stark. Doch spirituell betrachtet ist das Zeichen Stier der göttliche Bulle, der die Welt in ihrem vierten Zustand symbolisiert. Er bringt Dinge aus dem jenseitigen Zustand auf die physische Ebene herunter. Auch das Regenwasser, das herabfällt, um die Erde zu befruchten, wird vom Zeichen Stier dargestellt. Der herabströmende Regen ermöglicht das Wachsen und Gedeihen der Fauna und Flora sowie die Produktion von Nahrung, durch die sich viel Leben entfaltet.

Der Bulle im Zeichen Stier wird auch das Wort genannt, das Fleisch und Blut wurde. Mond im Stier gilt als die Kuh, die auf der Erde Milch gibt, ebenfalls um die Wesen zu nähren. Merkur im Stier wird als das Kalb bezeichnet, das Weisheit in Form *vedischer* Gesänge verbreitet.

Im Monat Stier wird den Schülern empfohlen, mit der Disziplin zu arbeiten, die zum *Viśuddhi*-Zentrum (Kehlzentrum) gehört.

Mögen sich die Aspiranten im Monat Stier der Stimme der Stille zuwenden und die damit verbundenen Prinzipien anwenden.



Botschaft des Lehrers



Diene. Verlange nicht

Wenn man an einem heißen Sommertag nachmittags nach Hause kommt, möchte man nicht wieder nach draußen gehen. Stattdessen möchte man die Kühle im Haus genießen. Genauso hört auch ein Wahrheitssucher sofort mit dem Verlangen oder Suchen auf, wenn er erkennt, dass das Göttliche allgegenwärtig ist, und beginnt stattdessen zu dienen.

Suchende tapen in der Dunkelheit herum. Tausende von Jahren sind über dem Suchen verstrichen, ohne dass die Suchenden wussten, dass das, wonach sie suchen, direkt vor ihrer Nase liegt.

Die Zeit ist gekommen, dass man die Allgegenwart versteht und der unmittelbaren Umgebung dient. Der kühle Schatten des Göttlichen ist für jene, die die Allgegenwart spüren. Weder die heiße Sonne noch sintflutartiger Regen oder beißende Kälte behindern ihre Arbeit. Auch Gesundheit oder Krankheit stehen dem Dienst nicht im Wege. Krisen werden als vorüberziehende Wolken betrachtet.



Praktische Weisheit

The values that keep us afloat
are basic fundamentals.
Live them as you do
and promote them too as a disciple.

Die Werte, die uns über Wasser halten,
sind grundlegende Prinzipien.
Lebe sie auf deine Weise
und verkörpere sie auch als Jünger.

Äußerungen von

Lord *Krishna**

44



Halte am Schlüssel fest.

Dann wirst du von innen heraus wissen,
was du tun sollst und was du nicht tun sollst.

Ohne den Schlüssel sind die Feinheiten des Karmas zu tief,
um dies zu erkennen.

(4-17)

Nimm das Nichthandeln im Handeln wahr.

Nimm das Handeln im Nichthandeln wahr.

Die Weisen tun dies.

Die Weisen haben Erfolg und erreichen Erfüllung.

(4-18)



Praktische Weisheit

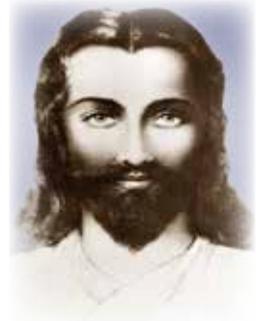
Adversity is the key to
turn around and find a
new time table for activity.

Schwierigkeiten sind der Schlüssel,
um die Richtung zu ändern und
einen neuen Zeitplan für eure Aktivitäten zu finden.

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Wagemutige Diener

Gutherzigkeit allein genügt nicht, um Mitglied der Gemeinschaft von Maitreya zu sein. Ausgeglichenheit, Kompetenz und Anpassungsfähigkeit an die Gesetze der Natur sind ebenso wichtig.

Lehrer guten Willens sind ebenfalls nicht geeignet, solange sie die Lehre nicht praktisch anwenden. Wir ermutigen keine Prediger. Ihr Predigen messen wir an ihren täglichen Handlungen. Bei der Arbeit muss ebenso viel guter Wille vorhanden sein wie beim Unterrichten.

Ein kleiner Dienst hier und da für eine unbedeutende Gemeinschaft ist lediglich ein Anfang. Wonach wir Ausschau halten, ist Furchtlosigkeit im Dienst. Wir achten auch auf beständige Manifestation des Dienstes, auf subtilen Dienst, bis hin zur physischen Ebene.

Diener der Gemeinschaft sind Personen, die von keinen äußeren Hilfsmitteln abhängig sind, auch nicht von ihrem Körper.

Seid während des Dienstes tapfer, wagemutig und schweigsam.

Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



Erzeugt guten Willen, wo immer ihr seid

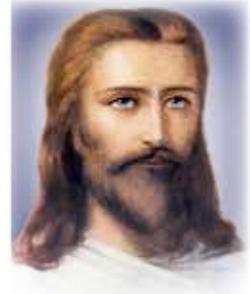
Euer Wohlergehen, euer Fortschritt und euer Wohlbefinden sind unmittelbar mit euren Gedanken, Worten und Taten verbunden. Eure Entwicklung ist nur zu eurem Vorteil. Wenn ihr gesetzestreu und gerecht werdet, habt ihr euch selbst gerettet. Denkt nicht, dass es ein Dienst für die ganze Menschheit ist. Die meisten von euch denken, dass ein Gott oder ein Meister mit eurer inneren Einstellung zufrieden ist. Außer der inneren Einstellung ist das Handeln wichtig. Wir achten darauf, inwieweit ihr anderen Gutes tut, inwieweit ihr anderen gegenüber gerecht seid und inwieweit ihr das Gesetz auch zum Wohle anderer erfüllt.

Ein Arbeiter auf dem Feld, der gegen Bezahlung arbeitet, ist schon durch die Bezahlung entlohnt. Aber wir werten das, was er auf dem Feld in den Reihen der Mitarbeitender bewirkt. Er kann gute Arbeit leisten und dennoch Konflikt, Konkurrenz, Habgier usw. erzeugen. Das Ergebnis der Arbeit ist vielfältig und von unterschiedlicher Art. Neben der Arbeit, die ihr erbringt, schauen wir auch auf die Begleiterscheinungen eurer Arbeit.

Ein Jünger ist jemand, der fortwährend guten Willen erzeugt, ganz gleich, wo er ist.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 36)

Erinnert euch an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Unsere Sonne wird vom Großen Bären, von den Plejaden und vom Sirius geführt. Sie empfängt die dreifache Energie und übermittelt sie durch die sieben Strahlen, sieben Klänge und sieben Farben über *Shambala* zur Erde.

Shambala hat die große Aufgabe, diese dreifache Siebener-Energie von der Sonne aufzunehmen und durch die sieben *Ashrame* auf den Planeten zu übertragen. Es ist ein subtiler Dienst, der meist unbemerkt bleibt und nicht honoriert wird.

Stellt euch drei große Zentren um die Sonne vor: den Großen Bären, die Plejaden und den Sirius. Meditiert über die drei verschiedenen Energien, die von diesen drei Zentren zur Sonne übertragen werden. Stellt euch vor, wie die dreifache Energie über die sieben Strahlen in *Shambala* empfangen wird. Dann stellt euch die Arbeit von *Shambala* vor, wie *Shambala* die daraus resultierende Energie an die *Ashrame* der sieben Strahlen auf dem Planeten weiterleitet.

Die Bewohner der sieben *Ashrame* empfangen regelmäßig und täglich diese Energien und übermitteln sie der ganzen Menschheit für ihre Entwicklung. Von der Arbeit der *Ashrame*, von *Shambala* und der Sonne weiß die Menschheit nichts. Dennoch wird die Arbeit fortgesetzt.

Botschaft von Meister *EK*



Sorgt für das Wohlergehen der anderen

Gut zu leben ist ein Hauptgedanke, der die Menschheit leitet. Für das Wohlergehen anderer zu sorgen, ist ein weiterer Gedanke.

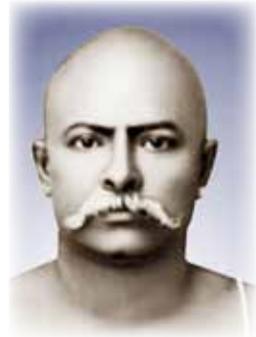
Für jene, die den letzteren Gedanken hegen, geht das Leben mit viel weniger Anstrengung weiter. Für alle, die mit dem ersteren Gedanken leben, ist das Leben an sich schon eine Anstrengung. Auch ihre mentale, intellektuelle und intuitive Entfaltung bleibt begrenzt.



Mikalojus Konstantinas Ciurlionis (1875-1911): Stier

Meister CVV-Yoga

38



Aphorismen für Jünger

102. Während des Gebets geschieht meine Energieübertragung entsprechend euren Mängeln und Schwächen auf den verschiedenen Ebenen. Ich berichtige das Physische, Astrale, Mentale und *Buddhische*. Viel Energie wird aufgewendet, um die Ebenen ins Gleichgewicht zu bringen und Krankheit und Unwohlsein zu bereinigen. Für mich ist die physische Ebene genauso wichtig wie die *buddhische* Ebene. Zwischen den Körperschichten werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Keine Körperschicht wird überbetont.
103. Wenn die *buddhische* Ebene angeglichen ist, bekommt ihr intuitive Ideen.
104. Die Anpassungen im Gebet können innen und außen gesehen werden. Mit Sicherheit werden eure äußeren Bewegungen nachlassen. Gebt euch nicht der Illusion hin, dass äußere Korrekturen nötig sind.

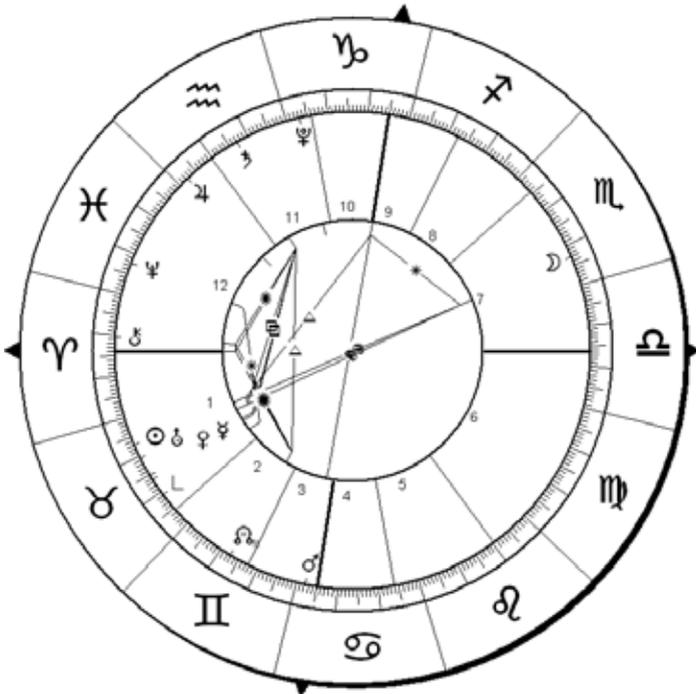
VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Die Veden und ihr Wissen sind für jenen,
der in der Welt der Gedanken manipuliert,
weder nützlich noch unterstützend oder hilfreich.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Stier-Vollmond am 27. April 2021 um 5³¹ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

56

Saraswathî Sûktam – 5. Hymne (Teil 8)

Verfestigung (Teil 1)



Narren definieren sich, Weise tun es nicht. Wir kommen alle vom Unendlichen, Unbegrenzten. Deshalb begrenzt und definiert euch nicht. Wenn wir uns definieren, neigen wir dazu zu urteilen. Das ist ein weiterer Schleier. „Du sollst nicht urteilen“, lautet der okkulte Spruch. Urteilen ist Unwissenheit. „Urteile nicht, damit du nicht beurteilt wirst“, ist die kommerzielle Methode. Wir urteilen nicht, weil wir sonst auch beurteilt würden. Also folgen wir dem Spruch, falls wir ihm überhaupt folgen, aus Furcht, dass wir beurteilt werden könnten. Auf diese Weise ist es nicht natürlich. Das wollte die Weisheit nicht sagen. Mit Sicherheit war das nicht die Art, wie Jesus es ausgedrückt hat.

Wir ziehen die Weisheit der Großen auf unsere Ebene des Gewahrseins herab. So werden die meisten Lehren verzerrt. Jedes Mal, wenn eine große Seele unter uns lebt, werden sehr viele Gedanken und Vorstellungen verfestigt. Nur eine Handvoll versteht richtig. In ihrem Bemühen zu begreifen, verstehen die anderen meistens falsch. Unwahrheit verbreitet sich schneller als die Wahrheit, und die Folge ist, dass die Weisheit verzerrt wird. So ist es viele Male geschehen, und es wird wieder und wieder so sein. Auf diese Weise erleidet das Wort Verstümmelungen und Manipulationen. Wir müssen uns selbst ein wenig in Ordnung bringen, bevor wir uns der Wissenschaft der Weisheit nähern. Daher kommt die Arbeit mit dem heiligen Wort uns bedrohlich nahe.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM REGELN FÜR DEN EINTRITT*

14



2. Anwendung des Klangschlüssels (Teil 6)

Niemand kann in den *Ashram* eines Meisters eintreten, solange er nicht die erforderliche Reinheit beim Sprechen hat. In Griechenland kam einmal ein Schüler zu Asklepios und fragte ihn nach der Bedeutung der doppelzüngigen Schlange. Asklepios antwortete: „Mach dir keine Sorgen wegen der doppelzüngigen Schlange. Sie ist weniger gefährlich als ein Mensch mit vielen Zungen, der auf vielerlei Arten die Wahrheit und die Unwahrheit sagt. Der Mensch ist giftiger als die Schlange. Lerne deine Zunge richtig zu gebrauchen. Durch den richtigen Gebrauch deiner Zunge kannst du zu einem Heilungsengel werden.“

Einmal kam ein mexikanischer Landbewohner zu einem Einsiedler in Mexiko, weil er wissen wollte, welche besonders reine Nahrung während der spirituellen Ausbildung gegessen werden sollte. Ihm antwortete der Einsiedler: „Was du mit deiner Zunge sprichst, ist wichtiger als das, was du mit deiner Zunge isst. Es spielt eine große Rolle, welche Worte du mit deiner Zunge hervorbringst, aber was du mit der Zunge in den Körper hineinführst, macht nur wenig aus. Reinige zuerst deine Sprache und dann komm zu mir, um etwas über die richtige Nahrung zu erfahren.“

- Worte können den Sprecher und die Zuhörer umwandeln,
- Worte können den Sprecher und die Zuhörer erheben,
- Worte können den Sprecher und die Zuhörer inspirieren.
- Die Sprache ist ein magnetisches Instrument in den Händen der Menschen.
- Die Sprache kann für Goodwill-Absichten oder für üble Absichten eingesetzt werden. Ersteres ist göttlich, letzteres ist diabolisch.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)

Über die Geheimlehre

Magie

Magie ist eine zweifache Kraft. Sie kann böse oder gut sein. Die Qualität der Gedanken macht sie zu etwas Gutem oder Bösem. Deshalb gibt es neben der Magie auch die Wissenschaft von Gut und Böse. Die Folgen zeigen, ob eine magische Handlung aus bösem oder gutem Willen geschah. Das Motiv entscheidet. Wenn man die Wissenschaft für den guten Willen einsetzt, wird sie zur weißen Magie und wenn man sie für das Böse einsetzt, ist sie Zauberei. Als im Mittelalter Alchemisten und Rosenkreuzer zahlreich hervortraten, wurde die Wissenschaft von der Rose und dem Kreuz verwässert und ging verloren. Im *Kali*-Zeitalter degenerieren überhaupt alle guten Dinge.



Bei jeglicher Magie im *Kali*-Zeitalter geht es um Überlegenheit, Profit, Geld und Macht. Ein wahrer Rosenkreuzer kann nur von einem anderen Rosenkreuzer erkannt werden. „Nur ein Freimaurer kann einen anderen Freimaurer erkennen“, heißt ein bekanntes Sprichwort. Wie in jedem Wissenschaftszweig gibt es unter der Bezeichnung „Führung“ viel Irreführendes.

Die Grundlagen der Pythagoräer, Bewohner von Brindavan, Freimaurer, Alchemisten und Rosenkreuzer sind alle gleich. Aufgrund der verschiedenen Epochen unterscheiden sie sich in der Ausgestaltung.

Im *Kali*-Zeitalter ist die Wissenschaft verwässert und das Bewusstsein ist von Motiven verhüllt. Unter der Bezeichnung Magie gibt es mehr schwarze Magie.

Alle behaupten, geheime und heilige Gesellschaften zu sein und tun nichts. Das ist so, weil sie nichts wissen. Sie sind nichts als Nachahmungen und unheilige Kopien ihres Originals.

Solange die absolute Einheit als Prinzip hochgehalten wird, bleibt das Fundament der Wahrheit unerschüttert. Doch wenn die Wahrheit der absoluten Einheit verloren geht, stürzt jedes Bauwerk ein. Ein Haus, das aus Stückwerk besteht, ist zum Einsturz verurteilt. Das felsenfeste Fundament jeder Schule der Philosophie ist: „*Aham Yeva Brahman*“, „Ich bin *Brahman*“, „ICH BIN DAS, DAS BIN ICH“, „DAS“. Der Name „Peter“ bezeichnet ein solches Felsgestein.

SATURN*

61

7. *Karma*

Der spiralförmige Weg (Teil 2)

Der *Karma*-Aspekt bindet uns in gewisser Weise, aber durch den Willen können wir ihn neu strukturieren. Von innen her beginnt der göttliche Wille unwillkürlich zu arbeiten. Spontan entwickelt er sich aus dem Inneren und drängt uns dazu, uns im Lauf der Zeit zu verbessern. Wir können nicht immer bleiben, was und wo wir sind. Entsprechend dem Zeitplan der Seele werden die Menschen zu dem einen oder anderen Zeitpunkt spirituell aktiv.

Je nach der eigenen Willensstärke findet man eine sinnvolle Tätigkeit, doch wenn der Wille nicht rein, sondern von anderen Motiven gefärbt ist, geht man im Namen der Spiritualität falschen spirituellen Aktivitäten nach. Dann wird man vom *Karma* gebunden. Es erlaubt einem nicht voranzukommen, solange man nicht das richtige Motiv hat.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 45)
(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Verblendung und Illusion (Teil 4)

Eine Hauptverblendung, die alle beeinflusst, ist die Persönlichkeitsaura anderer Menschen – eine Verbindung ihrer physischen, emotionalen und mentalen Eigenschaften. Die Verblendung von Persönlichkeiten, die nicht im Geringsten das sind, wofür wir sie halten, kann uns in verzwickte und schwierige Situationen führen. Aber auch durch unsere eigenen Persönlichkeiten werden wir verblendet: durch unsere Intelligenz und Erfahrung, durch unsere Ziele und Ambitionen. Die Verblendung durch sozialen Stolz, Stellung und Position beeinträchtigt viele. All das ist kein Ausdruck von Intelligenz und gesundem Denken, sondern von emotionaler Täuschung. In den Augen Gottes gibt es nur Menschen und keine Klassen, wie die Welt sie versteht. Der Mensch muss sich von den Tyranneien der gesellschaftlichen Systeme und der sozialen, religiösen und finanziellen Klassifizierungen befreien.

Die Verblendung hat eine schreckliche Macht, weil der Mensch von seiner emotionalen Natur beherrscht wird. Davon muss er sich bewusst befreien. Es ist ein neuer Arbeitsbereich. Die Befreiung von der emotionalen Herrschaft wird den Menschen davor bewahren, an etwas zu glauben, das es nicht gibt. Erst durch ihre zerstörerischen Auswirkungen erkennen wir die Verblendung schließlich als das, was sie ist. Das Heraustreten aus einem solchen Zustand ist ein erschütternder Prozess. Dann sagen wir: „Warum habe ich mich so getäuscht?“ Wir müssen lernen, Wahrheit von Irrtum und Wirkliches von Unwirklichem zu unterscheiden. Somit lernen jene, die sich getäuscht haben, nur eine notwendige Lektion.

Ein Jünger

DER LEHRER*

81

X. Strophe

78. *Nâmarûpavivarjitam* – ohne Name und Form

Der Lehrer weiß, dass er das SEIN ist. Er verbindet sich nicht mit den Formenbildungen, die durch ihn geschehen. In allem bleibt er ewig als ICH BIN. Er lebt nicht in Definitionen, Namen und Formen, denn er weiß, dass Namen und Formen nur Hilfsmittel sind, durch die er arbeiten kann. Jederzeit bleibt er der Namenlose und Formenlose und wird nicht durch seinen Namen und seine Form begrenzt. Namen und Formen gibt es in der Welt der dreifachen Aktivität, aber der Lehrer steht über ihr. Deshalb verbindet er sich nur für bestimmte Absichten mit Name und Form. Auch seinen Schülern vermittelt er dieses Wissen.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

KLANG*

14



4. Anweisungen (Teil 5)

3) Filtere die Sprache, um vermeidbares Sprechen auszuschalten. (Teil 1)

Schauen wir am Ende des Tages zurück, entdecken wir, dass wir oft gesprochen haben, wenn es nicht nötig war. Deswegen wird auf dem Planeten so viel geredet. In den fünf Naturreichen hat nur der Mensch die Sprache bekommen, und er missbraucht sie mehr als dass er sie in rechter Weise benutzt. Auch spricht er mehr als erforderlich. Hat er nichts zu tun, dann gibt der Mensch sich dem Reden hin. Zwischen zwei konstruktiven Tätigkeiten redet er irgendetwas, das vermeidbar wäre. Notwendig wäre hier Stille. Was tut aber normalerweise ein Mensch? Hat er zwischen zwei Tätigkeiten nichts zu tun, gibt er sich dem Reden hin. Irgendwie fühlen wir uns ständig gezwungen zu reden. Die Jünger aber fühlen sich gezwungen, still zu sein und nur zu sprechen, wenn es erforderlich ist. Wir tun genau das Gegenteil davon.

Es wird von uns erwartet, dass wir ein Tagebuch führen, damit wir rückschauend beobachten, wie wir sprechen. Durch Unmengen vermeidbarer Sprache vergeuden wir sehr viel Energie, weil wir so gern reden. Selbst beim Essen müssen wir sprechen. Seht nur, wie wir es gewöhnt sind, sogar während des Essens zu reden. Minimale Bedeutung kommt dem Essen zu, das wir zu uns nehmen, und größte Bedeutung dem Reden, das meistens sinnlos ist. Wir sind nicht auf das Essen eingestellt, das wir zu uns nehmen. Und nicht nur das: der Mensch ist so sehr gewohnt zu sprechen, dass er, wenn er schöne Musik von einem Kassettenrecorder spielen lässt, weiterredet, ohne der Musik zuzuhören. Im selben Augenblick, in dem er eine Kassette in den Recorder legt, spricht er bereits über die Kassette.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

RUDRA*

(31)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 29)*Mahâdeva*

Mahâdeva bedeutet der *Deva* der *Devas*, der Aufenthalt der *Devas*, die Quelle der *Devas*. *Mahâ* bedeutet Mega (groß). Er ist der Große *Deva*, der über alle *Devas* regiert. *Rudra* als *Śiva*, der Glückverheißendste, wird als der Wohnsitz betrachtet, da er ihnen den Weg in die Schöpfung öffnet und in ihnen allen als Wille lebt.



* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

OM NAMO NARAYANAYA*

5



Bedeutung (Teil 4)

In allem Sichtbaren findet eine ausgeglichene Aktivität von Manifestation und Auflösung statt, und dies hat eine scheinbare Existenz zur Folge. Aufgrund des ausgeglichenen Ablaufs von Hervorkommen und Auflösen wirkt die scheinbare Existenz so konkret und greifbar. Das beste Beispiel hierfür ist ein Fluss. Für das bloße Auge ist er sichtbar, denn das Wasser im Fluss bewegt sich fortwährend mit solcher Ausgeglichenheit, dass man die Existenz des Flusses wahrnimmt.

Doch niemand kann ein zweites Mal in denselben Fluss springen. Wenn man hineinspringt und herauskommt, anschließend erneut hineinspringt, dann unterscheidet sich das Wasser, in das man beim zweiten Mal springt, von dem Wasser, in das man beim ersten Mal hineingesprungen ist. Das zufließende Wasser und das abfließende Wasser bewirken an einem Ort und zu einem Zeitpunkt den Eindruck eines scheinbaren Flusses. Was auf das Wasser des Flusses zutrifft, das trifft genauso auf alle Dinge zu, die in Erscheinung treten. Auf der einen Seite werden Atome gebildet, und auf der anderen Seite lösen sich Atome auf. Beides findet in vollkommener Ausgeglichenheit statt, so dass eine scheinbare Existenz entsteht. Das Gleiche gilt auch für unseren Körper. Regelmäßig werden in uns Atome neu gebildet und abgebaut, und innerhalb dieses Zeitraums fühlen wir die materielle Existenz unseres Körpers. Die Energien der Neubildung und der Auflösung sind ewig aktiv, um die scheinbare Existenz der Form zu ermöglichen. Der Klang *NA – RA – YA – NA* repräsentiert diesen großartigen Prozess auf der Mikro- wie auf der Makro-Ebene.

* Aus dem Buch *OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG* von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

MYSTISCHE MANTREN*

14

Ether Work Out – Ausarbeiten des Äthers



Bis zur höheren Mental- und niederen *Buddhi*-Ebene arbeitet der Mensch an seinem eigenen Plan, indem er seine eigene Logik, seine eigenen Vorstellungen, Gewohnheiten, Überzeugungen, Schriften, Praktiken sowie seine eigene Definition der Begriffe 'Gott' und 'Religion' und seinen Willen aufbaut, um seinen Plan durchzuführen. Er wird durch die Schriften und anderes Führung erhalten.

Wenn er den individuellen Plan streicht und die höhere *buddhische* Ebene erfährt, wird es einen Plan der planetarischen Prinzipien für ihn geben, der von den Intelligenzen der Vitalebene ausgearbeitet wird. Diese Intelligenzen sind von Natur aus solar und planetarisch. Mit Hilfe der vitalen Schichten arbeiten sie an den Veränderungen in der menschlichen Konstitution. Es gibt sie auf allen Abstufungen der Intelligenz, und technisch werden sie von Meister CVV die Äther des *Prânas* genannt.

Diese Äther wirken wie Kanäle. Sie beginnen beim Fluss der Fülle des *Prânas* und spülen die verschiedenen Bewusstseinsbereiche in den überzeugenden und archetypischen Plan hinein, der sich in jener speziellen Konstitution noch einmal wiederholt.

Zwischen der Fülle des *Prânas* und den Kanälen des individuellen *Prânas*, die ständig gebildet und entlang der Nerven, Blutgefäße und des Blutstromes erhalten werden, besteht eine friedliche und vollkommene Gemeinschaft. Genauso wie die Kraftlinien in einem Magneten von denen eines weit größeren Magneten beherrscht werden, so ordnet der Äther des Planeten Erde die ätherischen Ströme der Konstitution und arbeitet mit ihr. Die Nerven, Blutgefäße und die Teile des menschlichen Skeletts sind wie die Linien des Eisenstaubs um einen Magneten. Hinter jeder Linie befindet sich eine unsichtbare Kraftlinie, die den Staub zu einer Linie ordnet. Ebenso ordnet jede ätherische Linie die *Chakren* und die *Kundalinî* der Konstitution neu und reguliert schließlich auch die physische Konstitution neu.

* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-19-5

DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN*

3



Wenn der Mensch erwacht, erkennt er seine Existenz oder wird sich ihrer bewusst. Er existiert schon, bevor er seine Existenz erkennt. Weil er existiert, erwacht er und wird sich seiner Existenz bewusst. Sobald er sich seiner selbst bewusst wird, tritt er in das Feld des Denkens ein und geht mit Hilfe der fünf Sinne und des Körpers in die objektive Welt hinaus. Während er sich mit seinen äußeren Werkzeugen bewusst in der Objektivität ausdrückt, wird er mit der Ebene der Gedanken, der Sinne und des Körpers vertraut.

Nur einer unter einer Million beschäftigt sich mit dem Geheimnis, wie er in den Schlaf fällt und aus dem Schlaf erwacht. Diese Frage stellt sich jemand, der eifrig nachforscht und sich bemüht zu erkennen, wie er erwacht, woher er erwacht, was er und wo er vor diesem Erwachen war. Jeder von uns weiß mit Bestimmtheit, dass er existiert, wenn er schläft. Dieses Wissen ist von Natur aus in uns. Da wir wissen, dass wir nach gewisser Zeit aus dem Schlaf erwachen, legen wir uns gern zum Schlafen hin. Wenn wir nicht sicher wären, dass wir in den Stunden des Schlafs existieren, würde keiner von uns wagen zu schlafen und nicht einmal zulassen, dass uns irgendeine Schläfrigkeit überkommt!

Es gibt genauso eine subtile oder subjektive Welt wie eine objektive Welt. Die *Veden* sagen, dass drei Viertel unsichtbar, unsterblich und göttlich sind, während ein Viertel sichtbar und sterblich ist. Was wir auf der grobstofflichen, objektiven Ebene sehen, unterliegt ständiger Veränderung. Das ist auf die subtilen Intelligenzen zurückzuführen, die auf den subtilen Ebenen wirken. Damit wir die subtilen Ebenen verstehen können, werden sie in drei Ebenen unterteilt.

* Aus dem Buch LISTENING TO THE INVISIBLE MASTER von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

54



5. Arbeite als Seele, nicht als Persönlichkeit (Teil 3)

Daher haben wir Empfindungen wie „ich bin ein Mann“, „ich bin eine Frau“, „ich bin Inder“, „ich bin Schweizer“, „ich bin Deutscher“, „ich bin Spanier“ usw. ICH BIN ist weder indisch, noch schweizerisch, noch deutsch, noch spanisch. ICH BIN kann auch nicht amerikanisch sein, ganz egal wie großartig sich die Amerikaner vorkommen. Die Amerikaner halten sich für großartig und benutzen oft das Wort „großartig“. Aber das ICH-BIN-Bewusstsein ist größer als großartig.

Es gibt noch weitere Identifikationen, z. B. „ich bin ein Geschäftsmann“, „ich bin ein Lehrer“, „ich bin ein Herrscher“, „ich bin jung“, „ich bin alt“, „ich war ein Kind“ usw. Dann gibt es noch eine andere Gruppe, in der die Leute denken „ich bin ein Jünger“, „ich bin ein Meister“, „ich bin ein Freimaurer“. Alle diese Identitäten sind falsch. Sie beziehen sich auf die Persönlichkeiten und nicht auf die Seele. Die Seele bleibt ICH BIN. Bestenfalls kann sie DAS BIN ICH oder ICH BIN DAS ICH BIN sein. Alles Übrige ist ein Aufbau. Wir können nicht unser Aufbau sein, und wir können uns auch nicht mit dem Aufbau identifizieren. Das Gebäude braucht einen Bauherrn, und der Bauherr ist die Seele. Für uns ist es viel wichtiger, uns ins Gedächtnis zu rufen, dass wir eine Seele sind, als uns an den Überbau zu erinnern. Ohne die Seele kann es keine Persönlichkeit, kein Denken und keinen Körper geben. Aber die Seele kann ohne Persönlichkeit, Denken und Körper sein.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

18

2. Klein ist nicht klein, groß ist nicht groß (Teil 3)



Die Stärke liegt in der Unterstützung der Gruppe, auch wenn sie nicht stark erscheint. Dazu führt uns Uranus. Das Große kann das Kleine nicht ignorieren. In den Weisheitsbüchern finden wir hierzu folgende Geschichte:

Es gab einmal einen großen Elefanten, der oft in eine Gegend kam, in der viele Ratten lebten. Achtlos trat er auf die Ratten, was eine Krise bei ihnen auslöste. Sie versammelten sich und näherten sich dem Elefanten, als dieser ruhte. Sie erzählten dem Elefanten von ihrer Not, die durch seine Achtlosigkeit entstand. Der Elefant bedauerte es und entschuldigte sich. Er sagte, dass er von nun an achtsamer sein werde. Die Ratten freuten sich, dankten dem Elefanten und sagten: „Wir sind dir sehr dankbar für deine Freundlichkeit und werden dir ebenso helfen, wenn du in Not bist.“ Der Elefant lächelte und sagte: „Ihr Kleinen, ich weiß eure Absicht zu schätzen, mir in der Not zu helfen, aber ihr erkennt ebenso wenig, dass ihr zu klein seid, um mir zu helfen.“ Die Ratten entgegneten: „Wer weiß?“ und zogen dankbar davon. Die Zeit verging. Eine Zirkusgesellschaft kam vorbei, erblickte den großen Elefanten und wollte ihn fangen. In der Gegend, in der sich der Elefant aufhielt, legten sie ein Netz aus, so dass er zur leichten Beute für die Männer des Zirkus wurde und nicht in der Lage war, sich selbst zu befreien. Allmählich war es Abend geworden, und er fand noch immer keinen Ausweg, wie er sich befreien konnte. Da kamen die Ratten wie zufällig vorbei, zertrennten mit ihren scharfen Zähnen das Netz und befreiten den Elefanten. Bescheiden und demütig kam er später zu den Ratten und lobte sie über alles, dass sie ihm das Leben gerettet hatten.

Der Große braucht den Kleinen genauso wie der Kleine den Großen braucht. Wer groß in einer Situation ist, kann klein in einer anderen Situation sein. Dies lehrt Uranus den Individuellen, Gruppen, Nationen und Rassen, die sich selbst für die Großen oder die Höchsten halten.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Punkte des spirituellen Einstroms

Frage:

Lieber Meister, aus den Lehren von Meister Djwhal Khul hören wir, dass London, New York, Genf, Tokio und Darjeeling die fünf Punkte des spirituellen Einstroms sind. Sind sie das auch heute noch?

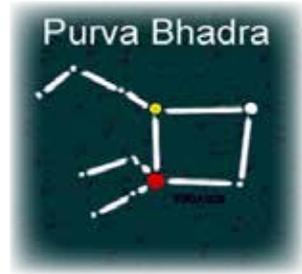
Antwort:

Lieber Bruder, die Punkte des spirituellen Einstroms ändern sich von Zeit zu Zeit entsprechend der Notwendigkeit. Ab dem Jahr 2020 gibt es einen Wechsel dieser Zentren und die neuen Zentren werden sich zu gegebener Zeit in den Städten bilden. Zurzeit werden die Energien von den spirituellen *Ashramen* auf allen Kontinenten verteilt, die unter der Leitung der Adepten stehen. Sie befinden sich meist auf heiligen Bergketten und in Tälern. Über die zukünftigen Zentren kann noch nicht viel gesagt werden, bis sie sich nach dem gegenwärtigen Wandel, der sieben Jahre lang dauert, erneut bilden werden.

Die Weisheit der *Nakshatras*

(26)

Fünfundzwanzigster Stern *Pûrva Bhâdra*



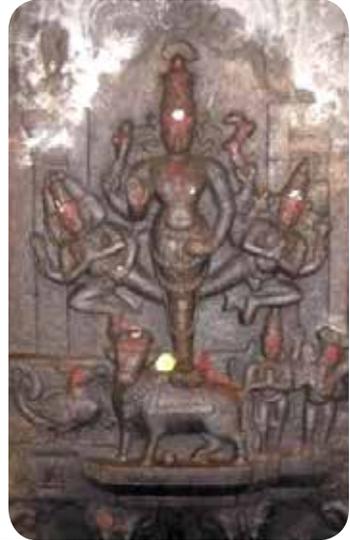
Es heißt, dass Lord *Hanumân* in dieser Konstellation geboren wurde. *Pûrva Bhâdra* ist eine äußerst intelligente und dennoch unvoreingenommene, einfache und friedliebende Energie. Das Vertrauen in Gott ist in dieser Konstellation vollkommen. Für alle, die in ihr geboren wurden, ist alles Übernatürliche von großem Interesse. Das reine Herz, das aus dieser Konstellation hervorgeht, ermöglicht eher den Zugang zu den ätherischen als zu den weltlichen Dimensionen des Lebens. *Pûrva Bhâdra* hat einen gutgläubigen Charakter. Die Menschen dieser Konstellation haben im Allgemeinen einen guten Ruf. Sie mögen gern die Wahrheit sagen, versuchen aufrichtig zu sein, distanzieren sich von billigen, manipulierenden oder unehrlichen Tricks, sind optimistisch, immer wohlwollend und hilfsbereit anderen gegenüber. Freundlichkeit, Liebe und Zuneigung sind ihre natürlichen Eigenschaften. In jede Arbeit, die sie tun, stecken sie ihr Herzblut. Sie sind nicht nachlässig oder unaufmerksam, machen sich gut in der Spiritualität und sind recht gut im Studium der Astrologie, Astronomie, okkulten Wissenschaften und in den normalen Wissenschaften. Wenn es um das Geldverdienen und das Leben in der Gesellschaft geht, setzen sie auf Einfachheit und sind ehrenhaft. Am liebsten wollen sie selbstständig sein, denn sie finden keinen Chef oder Vorgesetzten, der rechtschaffen genug ist, um zu dienen.

Pûrva Bhâdra ist eine beschützende Konstellation. Sie gewährt einen vorausgehenden Schutz und vorausgehenden Ort der Geborgenheit, während *Uttara Bhâdra* einen rückwärtigen Ort der Geborgenheit und Schutz gibt. Ein vorausgehender Zufluchtsort ist ein Schutz, der vor uns liegt. Das bedeutet, die Menschen dieser Konstellation bieten jenen,

die ihnen folgen, Zuflucht und Schutz. Lord *Hanumân* ging Lord *Râma* immer voraus, um *Lakshmana* und *Sîtâ* vollständigen Schutz zu gewähren. In der Tat ist *Hanumân* eine Verkörperung des Schutzes für alle, die ihn verehren. Das Schöne an *Pûrva Bhâdra* ist, dass diese *Nakshatra* von Jupiter regiert wird, der sowohl der Lehrer als auch der Herr ist. Donnerstage sind sehr günstig für die Menschen dieser Konstellation.



Die kosmische Gottheit von *Pûrva Bhâdra* ist Lord *Śiva*, der den Jupiter für das Universum darstellt. Der Seher ist *Agastya*, eine Verkörperung von Lord *Śiva*. Das Einhorn, die einfüßige Schlange (die *Kundalinî*-Schlange), das auf einem Punkt ruhende *Śiva-Lingam* und *Ekapada*, der auch der Ungeborene (*Aja*) genannt wird, sind Symbole, die zu *Pûrva Bhâdra* gehören.



Die Verehrung von *Śiva* oder *Hanumân* ermöglicht *Pûrva-Bhâdra*-Geborenen, dafür zu sorgen, dass das Glück ihnen vorausseilt. *Pûrva-Bhâdra*-Personen gelten auch als Glückspilze. Wenn ein *Sadguru* (Seher), Lord *Śiva* oder *Hanumân* hereinkommen, ist es nur natürlich, dass die Dinge sich als glückbringend erweisen. Die Zahl von *Pûrva Bhâdra* ist 7, die Farbe ist Goldgelb oder Silbergrau, der Edelstein ist ein gelber Saphir, die Glückszahl ist



3, die Frucht ist die Mango, der Baum ist der Niembaum, das Element ist der Äther, der Vogel ist der Pfau und das Tier ist der Löwe.

Jupiter ist die führende Gottheit und der regierende Planet. Daher sind Bildung, Intelligenz, Reichtum und Expansion für *Pûrva-Bhâdra*-Personen ganz typisch. Ihr Wissen hat Vorrang vor ihrem Reichtum und ihre Vorliebe gilt auch mehr dem Wissen als dem Reichtum. Sie werden von *Ekapada*, der einfüßigen Gottheit, regiert und deshalb letztendlich auch von einem einzigen Elternteil aufgezogen. Im menschlichen Körper repräsentiert *Pûrva Bhâdra* die rechte Gehirnhälfte, die Oberschenkel und die Beine.

Pûrva-Bhâdra-Charaktere sind in ihrem abstrakten Denken und praktischen Arbeiten sehr ausgeglichen. In allen Lebensbereichen reifen sie früher als ihr Alter vermuten lässt. Da sie den Himmel lieben, haben sie keinen festen Wohnsitz auf der Erde. Ständig sind sie in Bewegung. Sie studieren Wissenschaften und wenden sie an, sie sind intuitiv und auf guten Willen ausgerichtet. Als von Jupiter geprägte Menschen sind sie gute Redner und haben auch einen gesunden Schlaf. Sie sind abenteuerlustig, mutig, werden von ihrem Ziel getrieben, lieben Mystik und okkulte Praktiken.

Pûrva-Bhâdra-Personen sind mittelgroß, haben breite Wangen und volle Lippen. Sie sehen schlicht aus, sind prinzipientreu und leiden daher innerlich. Ihre Kleidung ist ihnen nicht wichtig. Sie kümmern sich auch nicht um abergläubische Vorstellungen. In der Gesellschaft werden sie respektiert und geehrt. Sie lieben das Essen, haben lächelnde Augen, eine angenehme Persönlichkeit, entwickeln ihr eigenes Programm zur Selbstentfaltung und haben keine Herdenmentalität. Dem Leben begegnen sie mit Frische und mithilfe des Wissens. Die Taglilien-Pflanze symbolisiert ihre lebendige, frische und kraftvolle Persönlichkeit.

Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

9



Die okkulte Bedeutung und Herrlichkeit dieser Namen (Teil 2)

Die Söhne des Todes müssen bei dem lebendigen Gott Zuflucht suchen und in ihm ihre Vollendung finden. Überall begegnet man der Angst vor Geburt, Krankheit, Alter und Tod. Wenn man die tausend Namen des Herrn mit Hingabe rezitiert, lebt man über diesen Ängsten. Denn ein Devotee des Herrn empfindet keine Bosheit, keinen Zorn, keinen Hass und hegt keine begehrrlichen Erwartungen in Bezug auf irgendetwas. Bedenke, dass das Himmelsgewölbe, das mit der Sonne, dem Mond und den funkelnden Myriaden geschmückt ist, vom Herrn aller Herren, der in jedem dieser Himmelskörper lebt, im Gleichgewicht gehalten wird. Er durchdringt alles. Deshalb erinnere dich daran, dass die gesamte Schöpfung einschließlich der Götter, Dämonen und astralen, ätherischen, feinstofflichen und meteorologischen Wesen in Gehorsam ihm gegenüber existiert. Warum? Sieh her, dein eigener Verstand, deine Sinne, dein Wille, dein Unterscheidungsvermögen, deine Kompetenz, dein Glanz, deine Tapferkeit, dein Mut, deine eigene Wohnstätte und der Bewohner der oben genannten Dinge sind allesamt von dem lebendigen Herrn durchdrungen.

Jede Wissenschaft beginnt mit einer Tradition und die Tradition beginnt mit dem Gesetz im Hintergrund. Der Herr über dem Gesetz ist der lebendige Herr von allem. Die Weisheitszentren, die schöpferischen und fortpflanzenden Intelligenzen, die Elementarwesen und die Herren der Elemente, die das Bewegliche und das Unbewegliche umfassen, haben ihren Ursprung im Herrn. Synthese, Weisheit, Verstehen, Lernen, Formulierung und Ausführung der verschiedenen Aktivitäten der Schöpfung sind in der einen Weisheit enthalten, die als der Atem des Herrn hervorkommt. .../wird fortgesetzt

Dimensionen der Alten Weisheit*

25

Von den Weisen hören wir oft den Satz: „Alles ist in göttlicher Ordnung.“ Aber dass alles in göttlicher Ordnung ist, kann nur jemand akzeptieren, der über sein *Viśuddhi*- oder das Brauen-Zentrum hinausgelangt ist. Bis es so weit ist, urteilen wir ständig, was richtig und falsch, gut und böse ist. In den Zwillingen wird alles vertikal unterteilt, in der Waage wird alles horizontal unterteilt. Dadurch werden wir in vier Teile geteilt. Ein Mensch wird in vier Teile geteilt. Aber sobald wir die Zwillinge überwinden, sehen wir den Sinn von Tag und Nacht, von Licht und Dunkelheit, von Neumond und Vollmond, von länger werdenden Tagen und länger werdenden Nächten, von Wissen und Unwissenheit. Ein Wissender bezieht auch die Unwissenheit mit ein. Wenn ein Wissender die Unwissenheit ablehnt, ist er noch kein vollendeter Wissender. In dieser Schöpfung hat alles seinen eigenen Platz. Wir können nicht entscheiden, was es geben sollte und was nicht.

Erstens: Alles, was ist, ist auf die eine oder andere Weise immer da.

Zweitens: Immer gibt es Licht und Dunkelheit. Der Planet Erde dreht sich um sich selbst und er dreht sich um die Sonne. Dabei richtet er sich beständig auf die Sonne aus und trotzdem ist ein Teil der Erde immer in Dunkelheit gehüllt. Die Erde versucht, dahin Licht zu bringen, wo Dunkelheit herrscht, aber in der Zwischenzeit wird das Licht zur Dunkelheit.

Wir besitzen nicht die Fähigkeit der Sonne, überall Licht zu haben. Unser Bewusstsein ist voller Licht und das Bewusstsein lässt uns wissen, dass die Dunkelheit ebenso gebraucht wird wie das Licht. Die Nacht ist genauso wichtig wie der Tag, die zunehmenden Mondphasen werden genauso gebraucht wie die abnehmenden Mondphasen. Beide existieren zusammen. Dunkelheit und Licht gehören zu dem EINEN, der über die Zwei herrscht. Es heißt, dass die Schöpfung dem König der Schöpfung gehört. Er hat zwei Frauen: eine ist die Dunkelheit und eine ist das Licht. Beiden schenkt er die gleiche Aufmerksamkeit.

Die Fähigkeit, Unwissenheit zu akzeptieren, ist vollkommenes Wissen. Diese Fähigkeit zum Einbeziehen kommt zu uns, wenn wir die Zwillinge überwinden. Dann verbindet sich die Liebe des Krebses mit der höheren Liebe des Stiers. Die Zeichen Stier und Krebs werden zu

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck

einem Sonnenzeichen und die Zwillinge werden ausgelöscht. Erst wenn unser Bewusstsein sich nach oben zum Stirnzentrum bewegt, werden die Zwillinge ausgeschaltet. .../wird fortgesetzt



Praktische Weisheit

A Teacher has a place to stay, but not a home.
 A Teacher participates in life, untouched by the ordinary.
 A Teacher guards, but does not impose.
 A Teacher is grateful and is not forgetful.
 A Teacher may beautify a discussion but never argues.
 A Teacher rejoices in the beauty of far-off world,
 not so much in the joyless world of men.
 A Teacher repeats only to enable Pupils to gain the details
 which are yet to be comprehended and implemented.
 Encircle the Teacher with the protective wall of devotion.
 With the Teacher acts fructify. Betrayal of him is dreadful.

Ein Lehrer hat einen Ort zum Wohnen, aber kein Zuhause.
 Ein Lehrer nimmt am Leben teil,
 ohne vom Gewöhnlichen berührt zu werden.
 Ein Lehrer beschützt, aber er zwingt nichts auf.
 Ein Lehrer ist dankbar und vergisst nicht.
 Ein Lehrer kann vielleicht eine Diskussion bereichern,
 aber er argumentiert nie.
 Ein Lehrer erfreut sich an der Schönheit der fernen Welt,
 nicht so sehr an der freudlosen Welt der Menschen.
 Ein Lehrer wiederholt nur, um den Schülern zu ermöglichen,
 die Feinheiten zu erfassen,
 die sie noch nicht verstanden und umgesetzt haben.
 Umgib den Lehrer mit dem Schutzwall der Hingabe.
 Mit dem Lehrer tragen die Handlungen Früchte.
 Ihn zu betrügen oder zu verraten ist furchtbar.

ÜBER DIENST*

Leite und beherrsche deine Fähigkeiten
entsprechend den Bedürfnissen der Gesellschaft
und diene in Bereichen,
wo du nützlich und leistungsfähig bist.
Solcher Dienst macht Freude, denn er fließt natürlich.



Geschichte für Jugendliche

1. Ein missglückter Anschlag**

Nacht. Ein Farmer kommt aus einem Nebengebäude und geht auf sein Haus zu. Im Schutz eines Gebüsches lauert ein Mann mit einem Gewehr. Als er die Waffe hebt und auf den Farmer zielt, wird er von einem starken Licht getroffen und umgeworfen. Weder die Gefahr noch die Rettung wird von dem Bedrohten wahrgenommen.

Ein junger Mann sieht diese Szene im Traum. Er erkennt den Farmer Daniel Rayborn, aber nicht den Attentäter. Rayborn ist der Besitzer der Goldmine, in der Bob als Assistent des Managers arbeitet. Bob befindet sich am Ort der Mine in Colorado. Die Szene spielte sich auf der Farm von Rayborn in Wyoming ab. Bob ist entsetzt. Warum träumt er so etwas. War der beliebte Rayborn in Gefahr? Ist er es immer noch? Wer war der Angreifer? War die Rettung Zufall?

Nach einiger Überlegung ist sich Bob sicher, dass jemand Rayborn nach dem Leben trachtet. Er hält es für seine Pflicht, Rayborn zu warnen, auch wenn er nicht ahnt, woher die Gefahr kommt. Bob Singleton schreibt an seine jüngere Schwester Pearl, seine einzige Verwandte und Beraterin: „Sag mir, ob ich richtig liege und was ich tun soll. Du bist so klug, viel klüger als ich.“ Pearl beruhigt ihren Bruder. Sie kündigt die baldige Ankunft Rayborns in Colorado an. Der Minenbesitzer wird sein Bergwerk aufsuchen. Woher Pearl das weiß?

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** .Aus: Godfré Ray King: DIE MAGISCHE GEGENWART. Saint Germain Verlag. 3. Aufl. 2015. King schildert seine Begegnung mit dem Meister Count Saint Germain aus dem Jahr 1931.

Nach kurzer Abwesenheit trifft Manager Grey in Colorado ein. Grey ist unkonzentriert und nervös und überlässt Bob die anstehenden Entscheidungen. Später kommen Rayborn, seine Kinder Nada und Rex und ein Geologe namens King, ein Gast von Rayborn, bei der Mine an. Der Geologe hat einen hervorragenden Ruf. Er soll nicht nur durch Analyse des Gesteins die Wahrscheinlichkeit von Goldvorkommen erkennen, sondern am Verlauf der Adern auch ihre Ergiebigkeit schätzen können. Die Ankunft Rayborns und seiner Begleiter wird im Lager gefeiert. Bob ist beschäftigt und vergisst den Traum.

Bob wird in den Stollen gerufen. Grey ist verunglückt. Er wurde nach einer Sprengung vom Steinschlag getroffen und ist schwer verletzt. Alle bemühen sich um die Rettung von Grey. Aber der ist nicht interessiert und bittet Rayborn um ein Gespräch unter vier Augen. Danach verlässt er seinen Körper. Bob begleitet den Leichnam Greys auf der letzten Reise zu den Hinterbliebenen nach San Francisco.

.../wird fortgesetzt
Zusammengestellt von b. k.



Bild im Zimmer des McCloud Hotels in McCloud, Kalifornien USA, in dem Guy Ballard (1878-1939; Pseudonym "Godfré Ray King") 1930 wohnte.

Bild zur Symbolik von Stier 𐍆

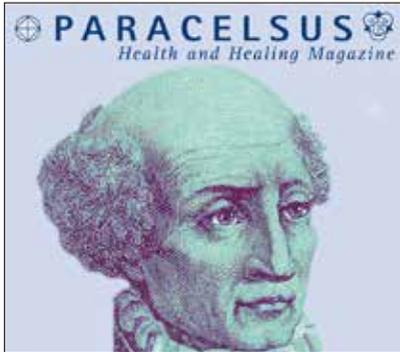
Apollo und die sieben Zentren oberhalb vom Nacken*



Oberhalb des Nackens, dem Körperteil, der vom Stier regiert wird, gibt es sieben weitere Zentren. Auf der solar-kosmischen Ebene, der zweiten Brücke, haben sie eine direkte Entsprechung und Beziehung zu den sieben Sternen der Plejaden. Zwischen den Zentren des Jüngers und den Sternen jener Konstellation baut der *Guru* eine direkte Verbindung auf. ...

Nachdem die Brauchbarkeit des Jüngers kontinuierlich verbessert und dadurch die Verbindung hergestellt wurde, beginnen die Plejaden, Prinzipien als spirituelle Nahrung über ihn auszugießen. Zutreffend nennt man sie die sieben Mütter des *Kumâra*, der ein neugeborenes Baby und ein ewiges Kind ist. Erst nach der zweiten, der geistigen Geburt, wird der Jünger zu einem *Kumâra*. Die Plejaden gelten auch als die Frauen der sieben großen Seher, der Konstellation des Großen Bären. Auch die Verbindung zwischen den sieben Sternen des Großen Bären und den sieben Zentren über dem Nacken des Jüngers wird von den Plejaden hergestellt. Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Aus dem Buch von Dr. E. Krishnamacharya: SPIRITUELLE ASTROLOGIE



OKKULTES HEILEN*

(41)

39. *Prâna* und der Ätherkörper

(Teil 1)

So gibt es eine sehr enge Beziehung zwischen den golden glänzenden *Devas* und dem Menschen. Diese *Devas* sind kraftvoll und äußerst wohltuend für die Erhaltung des menschlichen Lebens, wenn man erst einmal wissenschaftlich erkannt hat, wie sie durch den Ätherkörper aufgenommen, assimiliert und dann an den physischen Körper weitergegeben werden. Unvorsichtiger Kontakt mit den Sonnenstrahlen ist sehr gefährlich. Ungeschützt liefert sich der Mensch der Sonneneinstrahlung aus, wodurch ihm Sonnenbrand, Sonnenstich oder Sommersprossen drohen. Der Mensch sollte intelligent genug sein, um sich vor den Gefahren der Sonnenstrahlung

zu schützen und trotzdem täglich die Sonnenenergie durch die goldenen Strahlen der Morgen- und Abendsonne aufnehmen. Er sollte sich das Wissen aneignen, wie er durch zweckmäßigen Aufenthalt im Sonnenlicht die goldenen Strahlen herbeizieht und die Sonneneinstrahlung zurückweist.

Sich an sonnigen Tagen den ganzen Tag über am Strand in der Sonne aufzuhalten, kann nicht als intelligentes Verhalten betrachtet werden. Es ist wichtiger, eine gute Gesundheit zu erhalten als durch Sonnenbaden eine gebräunte Haut zu bekommen. Zivilisationen entwickelten schützende Unterkünfte und Kleidung, die ursprünglich auf dem Prinzip beruhten, einerseits Kontakt mit der Sonnenenergie und andererseits den Schutz vor ihr zu ermöglichen. Heute werden weltweit Häuser, in denen die Menschen leben und arbeiten, kopiert und nachgebaut, ungeachtet der Wetterbedingungen und Jahreszeiten. Auch dies beruht auf Unwissenheit. Das Wesentliche in der Wissenschaft vom Bauen von Häusern zum Wohnen oder Arbeiten sollte der Schutz vor großer Hitze und starker Kälte und gleichzeitig der passende Umgang mit leichtem Wind und Sonnenlicht unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Gegebenheiten sein.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im April / Mai 2021

| | | | | | |
|---------------|--|--|--|-------------------------|--|
| 19.04. | 20:32 | ☉ | 8. zunehmende Mondphase beginnt | ☉ 29°55' ♀ / ☽ 23°55' ♀ | |
| | | ☽ | (Ende 20.04. um 21:13) | | |
| | 22:33 | ☉ → ♉ | die Sonne geht in das Zeichen Stier | | |
| 22.04. | 20:06 | 11. | zunehmende Mondphase beginnt | ☉ 02°50' ♉ / ☽ 02°50' ♀ | |
| | ☿ | <i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 23.04. um 18:18) | | | |
| 26.04. | 09:14 | Vollmondphase beginnt | | ☉ 06°17' ♉ / ☽ 24°17' ♀ | |
| | ☽ | <i>Geburtstag von Vedavyâsa, Kontemplation über die Hierarchie mit dem Weltlehrer, der die Jüngergruppen leitet</i> | | | |
| 27.04. | 05:31 | ☉ | Stier-Vollmond (Vaiśâkh-Fest) | ☉ 07°06' ♉ / ☽ 07°06' ♀ | |
| 03.05. | 10:09 | ☉ | 8. abnehmende Mondphase beginnt | ☉ 13°07' ♉ / ☽ 07°07' ♀ | |
| | ☽ | (Ende 04.05. um 09:40) | | | |
| 04.05. | 04:56 | 23. | Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt | ☽ 17°29' ♀ | |
| | ♂ | 21:00 | Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 05.05. um 05:41) | | |
| 06.05. | 10:41 | 11. | abnehmende Mondphase beginnt | ☉ 16°03' ♉ / ☽ 16°03' ♀ | |
| | ☿ | <i>Tag von Nârâyana</i> (Ende 07.05. um 12:02) | | | |
| 08.05. | Weißer-Lotus-Tag: Der Tag, an dem HPB die physische Ebene verließ | | | | |
| 10.05. | 18:26 | Neumondphase beginnt | | ☉ 20°14' ♉ / ☽ 08°14' ♉ | |
| | ☽ | Stier-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i> | | | |
| 11.05. | 20:59 | ● | Stier-Neumond | ☉ 21°18' ♉ / ☽ 21°18' ♉ | |
| 12.05. | 1922: Meister CVV verließ seinen physischen Körper | | | | |
| 14.05. | 02:09 | 3. | zunehmende Mondphase beginnt | ☉ 23°26' ♉ / ☽ 17°26' ♀ | |
| | ♀ | <i>Kontempliere über den Klang, der aus dem Sitz des Herzens (Löwe) über die Kehle zum Mund aufsteigt</i> (Ende 15.05. um 04:30) | | | |
| 16.05. | 06:31 | 5. | zunehmende Mondphase beginnt | ☉ 25°32' ♉ / ☽ 13°32' ♀ | |
| | ☉ | <i>Geburtstag von Śankarâchârya, dem großen eingeweihten Philosophen des Advaita</i> (Ende 17.05. um 08:05) | | | |
| 18.05. | 09:03 | 7. | zunehmende Mondphase beginnt | ☉ 27°34' ♉ / ☽ 09°34' ♀ | |
| | ♂ | <i>Herabkommen von Idâ, der Kraft zur Manifestation und Materialisierung</i> | | | |
| 19.05. | 09:20 | ☉ | 8. zunehmende Mondphase beginnt | ☉ 28°33' ♉ / ☽ 22°33' ♀ | |
| | ♀ | (Ende 20.05. um 08:53) | | | |
| 20.05. | 21:37 | ☉ → ♊ | die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge | | |

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2020/2021«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen achtsam machen, um den Plan zu erkennen und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.